

AMMERLÄNDER BRIEF

Herzlich Willkommen!

Seit der Landtagswahl im Oktober ist nun schon einige Zeit vergangen. Nachdem sich der Landtag im November konstituiert hat, nahmen im Dezember und Januar so langsam alle Ausschüsse ihre Arbeit richtig auf. Ab heute möchte ich Euch deshalb mit diesem Newsletter regelmäßigen über meine Arbeit in Hannover und zu Hause im Ammerland auf dem Laufenden halten.

100 Tage Rot-Grün

Die Menschen in Niedersachsen haben der SPD bei der Landtagswahl 2022 das Vertrauen ausgesprochen. In einer Zeit großer Herausforderungen, globaler Veränderungen und wachsender Polarisitäten entschied sich jede dritte Wählerin und jeder dritte Wähler für eine sozialdemokratische Politik. Ein riesiger Erfolg für uns alle! Seit der konstitu-

ierenden Sitzung des Landtags und der Wiederwahl von Stephan Weil als Ministerpräsident am 8. November ist die SPD-Fraktion erneut die stärkste Regierungsfraktion. Gemeinsam mit den Grünen tragen wir also seit knapp über 100 Tagen die Verantwortung für unser Land. Mit dem in Rekordtempo auf die Beine gestellten Sofortprogramm haben wir direkt zu Beginn gezeigt, dass die rot-grüne Landesregierung für einen handlungsfähigen Staat steht, der niemanden im Stich lässt. Neben der sozialen Gerechtigkeit haben wir uns auch den Klimaschutz auf die Fahne geschrieben. Mit der Taskforce Energiewende und den Flächenzielen für die Windenergie haben wir auch hier schon Riesenfortschritte gemacht. Ich bin gespannt und freue mich auf alles, was noch kommt!

Euer Björn

Das Schicksal der Demonstrantinnen und Demonstranten im Iran darf nicht in Vergessenheit geraten! Leider ist die Berichterstattung über den Umgang des Regimes mit Frauen bereits von anderen Themen überschattet worden, aber im Iran werden noch immer Menschenrechte verletzt. Deshalb haben wir beim letzten Plenum im Januar ein Zeichen gesetzt. Gemeinsam mit allen demokratischen Fraktionen des Landtages sind wir für Solidarität mit den Demonstrierenden eingetreten und forderten die sofortige Freilassung aller Gefangenen.



Als Finanzbeamter habe ich naturgemäß schon immer ein großes Interesse an der Finanzpolitik. Deshalb bin ich auch sehr froh, dass ich von der Landtagsfraktion in den Ausschuss für Haushalt und Finanzen entsendet wurde. Die Arbeit des Finanzausschusses besteht daraus, den Haushalt für die Landesregierung aufzustellen. Dazu gehört aber auch, die Landesregierung bei der Haushaltsführung zu kontrollieren. Diese Aufgabe teilen wir uns mit dem Landesrechnungshof. Deshalb führte uns unsere erste auswärtige Ausschusssitzung zum Landesrechnungshof in Hildesheim.

Die Monate Januar und Februar sind traditionell die Zeit der Neujahrsempfänge – und davon gab es eine ganze Menge. Klar, kennen und lieben wir alle die Neujahrsempfänge unserer Ortsvereine, wie den vom OV Edeweicht auf dem Bild rechts. Aber auch die Industrie- und Handelskammer in Oldenburg oder der Landkreis sowie viele Verbände in Hannover haben eingeladen. Das sind natürlich gute Gelegenheiten, um zu netzwerken und die Region voranzubringen.



Aus dem Plenum

Im Februar-Plenum des Landtages ging es um die Reaktivierung von stillgelegten Bahnstrecken. Das 9-Euro-Ticket im Sommer 2022 hat gezeigt, dass viel mehr Menschen als bislang angenommen bereit sind, Bus und Bahn zu nutzen. Zur Stärkung des Öffentlichen Personennahverkehrs wollen SPD und Grüne den 2017 begonnenen Reaktivierungsprozess jetzt wieder anstoßen. Dieser war nämlich in der großen Koalition ins Stocken geraten.

Die Landesregierung hat sich im Koalitionsvertrag dem Tierschutz verpflichtet. Deshalb brachten SPD und Grüne einen Antrag ein, der die Haltung und die Zurschaustellung von exotischen Tieren wie Löwen oder Elefanten in Zirkussen verbieten soll. Ein längst überfälliger Vorstoß, denn keine Großkatze kann in einem Käfig artgerecht gehalten werden. Da hierfür aber der Bund zuständig ist, soll dieses Verbot durch eine Bundratsinitiative umgesetzt werden.

Im letzten Plenum im Januar durfte ich zwei Hospitant:innen im Landtag betreuen. Nelia Henk aus Varel und Marlon Munder aus Wiefelstede haben mich für die Dauer des Plenums auf Schritt und Tritt begleitet. Dabei konnten sie eine Menge erleben, haben an den Plenarsitzungen und Netzwerktreffen teilgenommen und haben auch Stephan Weil kennengelernt. Die nächste Gelegenheit, in den Landtag hineinzuschnuppern, bietet sich Schüler:innen zum Zukunftstag am 27. April. Dafür kann sich schon jetzt unter kontakt@bjoern-meyer.info beworben werden.

Weiterhin soll der Katastrophenschutz werden. Die Regierungsfractionen haben deshalb einen Antrag eingebracht, der eine ganze Reihe an Maßnahmen enthält, die den Katastrophenschutz besser auf hybride Bedrohungslagen vorbereiten werden, wenn zum Beispiel zu einer Pandemie auch noch eine Energiekrise eintritt. Dazu gehört unter anderem auch die Stärkung des Gefahrenbewusstseins der Bevölkerung.

Am ersten Tag des Plenums hat die CDU in der Fragestunde außerdem die Frage aufgeworfen, wann die Nothilfen des Landes bei den Menschen ankämen. Zu dieser Frage durfte ich meine erste Rede im Landtag halten. Dabei erübrigt sich die Frage eigentlich, da bereits 1 Milliarde Euro der Nothilfen ausgezahlt wurden. Ich habe bei uns im Landkreis selbst erlebt, wie sich kommunale Haushalte dadurch wieder ins Plus gedreht haben. Eine schleppende Ausschüttung der Nothilfen, wie es die CDU suggeriert, gibt es also nicht.



Ein Jahr Krieg in der Ukraine

Am 24. Februar 2022 hat Russland die Ukraine überfallen. Damit jährt sich der Kriegsausbruch in dieser Woche zum ersten Mal. Deshalb hat der Landtag die ukrainische Generalkonsulin Iryna Tybinka eingeladen. In ihrer gestrigen Ansprache schilderte sie das Leid ihres Volkes und redete den Menschen in Niedersachsen ins Gewissen. „Diejenigen, die die Einstellung von Waffenlieferungen an die Ukraine als einzigen Weg zum Frieden ansehen, sind unaufrichtig“, sagte sie

zur Debatte um Waffenlieferungen. Dabei dankte sie allen Niedersachsen für ihr Engagement in der Flüchtlingshilfe und die ungebrochene Aufnahmebereitschaft. Denselben Ton schlug auch Stephan Weil an. In seiner Regierungserklärung zum Krieg lobte er das Ehrenamt, ohne das die Versorgung der Flüchtlinge nicht leistbar wäre. Er schloss seine Rede mit einem Appell: „Gewöhnen wir uns keinen Tag an die Existenz dieses Krieges, der ein Verbrechen ist.“

Im Gespräch mit Sainab Egloffstein habe ich die ärztliche Versorgung im Ammerland erörtert. Sie ist Geschäftsführerin der Kassenärztlichen Vereinigung in Oldenburg. Glücklicherweise konnte sie mir mitteilen, dass die Versorgung im Landkreis besser ist, als anderswo im Land. Zugute kommt uns dabei die Gründung der European Medical School. Denn viele Oldenburger Studierende bleiben in der Region. Um auch in Zukunft die Versorgung zu sichern, wollen wir die Anzahl der Studienplätze in Oldenburg erhöhen. Außerdem hat die SPD-geführte Landesregierung für eine gerechte Verteilung die Landarztquote eingeführt.



Der SPD Ortsverein Bad Zwischenahn hat mich diese Woche zu seiner Mitgliederversammlung eingeladen. In der Querensteder Mühle habe ich von den Vorgängen in Hannover berichtet, bevor wir in die Diskussion eingestiegen sind. Da ging es dann um soziale und wirtschaftliche Transformation sowie um die Windkraft im Ammerland. Ich freue mich immer wieder sehr, wenn ich von den Ortsvereinen eingeladen werde, um über die Landespolitik zu berichten!

Seit der 19. Landtag und die neue rot-grüne Landesregierung ihre Arbeit aufgenommen hat, sind bereits viele Fördermittel ins Ammerland geflossen: über das Straßenbauprogramm des Landes sind 3 Millionen Euro für die Sanierung von Straßen und Radwegen bewilligt worden. Mit knapp 1 Millionen Euro werden Bushaltstellen in Wiefelstede und Westerstede erneuert. Die Kunstschule Abraxas in Westerstede erhält 10.000 Euro um sie gegen gestiegene Kosten zu schützen und der Demenzstützpunkt Ammerland ist in das Förderprogramm „niedersächsische Gesundheitsregionen“ aufgenommen worden.

